

Auflistung der konkretisierten Kompetenzerwartungen für die Jahrgangsstufen 7, 8 und 9, auf die im schulinternen Curriculum Bezug genommen wird

(vgl. Kernlehrplan für das Gymnasium — Sekundarstufe 1 in Nordrhein-Westfalen. Evangelische Religionslehre 2011, S.28-35):

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- gewinnen methodisch geleitet Zugänge zu biblischen Texten (M1)
- erschließen methodisch geleitet verbale (u.a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nicht verbale (u.a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, Bilder) religiöse Zeugnisse (M2)
- beschreiben grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, insbesondere den historisch-kritischen Zugang (M3)
- beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede (M4)

Zu Inhaltsfeld 1:

Die Schülerinnen und Schüler

- 1.1 identifizieren die Vielfalt biblischer Bilder von Frauen und Männern
- 1.2 unterscheiden Bilder von Männern und Frauen in verschiedenen biblischen Texten und in ihrem eigenen und gesellschaftlichen Umfeld
- 1.3 benennen die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als Grundlage evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung
- 1.4 beschreiben beispielhaft lebenspraktische Konsequenzen, die sich für evangelische Christen in Geschichte und Gegenwart aus reformatorischen Einsichten ergaben bzw. ergeben.
- 1.5 ordnen unterschiedliche Bilder von Männern und Frauen unterschiedlichen menschlichen Erfahrungen zu und vergleichen sie hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung
- 1.6 erklären die Relevanz biblischer Bilder von Menschen für das Selbstverständnis und die Gestaltung von Geschlechterbeziehungen
- 1.7 arbeiten Ausgangspunkte und Zielrichtungen der Einsichten Luthers als Hintergrund heutigen evangelischen Glaubensverständnisses heraus
- 1.8 erläutern die reformatorische Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des einzelnen vor Gott als Grundlage heutiger evangelischer Lebensgestaltung
- 1.9 befragen eigene und gesellschaftliche Geschlechterrollenverständnisse und beurteilen sie vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Menschen
- 1.10 analysieren und bewerten lebensfeindliche religiöse und säkulare Menschenbilder 1.11 unterscheiden und bewerten verschiedene Verständnisse vom Menschen
- 1.12 beurteilen die Relevanz reformatorischer Einsichten für christlichen Glauben und die Sicht auf das Leben und die Menschen heute
- 1.13 nehmen auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen Stellung zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern

Zu Inhaltsfeld 2:

Die Schülerinnen und Schüler

- 2.1 beschreiben historische Hintergründe der Kreuzigung Jesu
- 2.2 unterscheiden historische von bekenntnishafter Rede von der Auferstehung
- 2.3 identifizieren Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Möglichkeiten vom Reich Gottes zu sprechen
- 2.4 erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote für Menschen
- 2.5 deuten Abschnitte der Passionsgeschichte als Spiegelung menschlicher Grunderfahrungen
- 2.6 deuten die Rede von der Auferstehung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung 2.7 beschreiben den Gehalt der Wundertaten und Gleichnisse Jesu als Hoffnungsbotschaften
- 2.8 erklären an Beispielen aus der Bergpredigt, wie Jesus an die jüdische Tradition anknüpft und diese weiterentwickelt
- 2.9 beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz 2.10 erörtern die Realisierbarkeit ethischer Implikationen der Botschaft Jesu vom Reich Gottes
- 2.11 setzen sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Bergpredigt in der Gegenwart auseinander
- 2.12 sind in interreligiösen Gesprächen auskunftsfähig bezüglich der Bedeutung von Person und Botschaft Jesu für Christen

Zu Inhaltsfeld 3:

Die Schülerinnen und Schüler

- 3.1 unterscheiden und beschreiben verschiedene Zielgruppen und Formen diakonischen Handelns
- 3.2 identifizieren diakonisches Handeln als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe
- 3.3 beschreiben Beispiele für Ungerechtigkeit im Horizont der Einen Welt
- 3.4 benennen Möglichkeiten des Einsatzes für weltweite Gerechtigkeit
- 3.5 erläutern, auf welche Weise christlicher Glaube zum Einsatz für andere befreihen kann 3.6 erläutern den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen
- 3.7 erklären den Einsatz für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit
- 3.8 erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits- und Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung
- 3.9 beurteilen gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte am Maßstab des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs
- 3.10 setzen sich vor dem Hintergrund des christlichen Einsatzes für die Würde des Menschen mit anderen sozial-ethischen Positionen auseinander und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab
- 3.11 setze sich vor dem Hintergrund des jüdisch-christlichen Verständnisses von Menschenwürde und seinem universalen Geltungsanspruch argumentativ mit Vertretern relativistischer ethischer Positionen auseinander und entwickeln dazu eine eigene Position

Zu Inhaltsfeld 4:

Die Schülerinnen und Schüler

- 4.1 unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich Gestalt, Funktion und religiöser Praxis vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes
- 4.2 beschreiben an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche zu Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart
- 4.3 erläutern Organisationsformen von Kirche in Geschichte und Gegenwart und erklären das jeweils damit verbundene Selbstverständnis von Kirche
- 4.4 erklären die Grundzüge der Reformation und das sich daraus entwickelnde Selbstverständnis der evangelischen Kirche
- 4.5 prüfen verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs („ecclesia semper reformanda“)
- 4.6 beurteilen die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für gelingendes Leben

Zu Inhaltsfeld 5:

Die Schülerinnen und Schüler

- 5.1 unterscheiden Aussagen über Gott von Bekenntnissen des Glaubens an Gott
- 5.2 identifizieren die kritische Überprüfung von Gottesvorstellungen als Möglichkeit zur Korrektur und Vergewisserung von Glaubensüberzeugungen
- 5.3 identifizieren verschiedene Formen der Bestreitung oder Infragestellung Gottes sowie seiner Funktionalisierung
- 5.4 beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen und ihrer Konsequenzen für die Lebensgestaltung
- 5.5 erläutern unterschiedliche Argumente der Bestreitung oder Infragestellung Gottes bzw. der Indifferenz
- 5.6 untersuchen Argumente für die Bedeutung des Glaubens an Gott und stellen diese dar 5.7 erklären die Bedeutung der Rede von der Unverfügbarkeit Gottes als Widerspruch gegenüber jeglicher Funktionalisierung für menschliche Zwecke, Wünsche und Interessen
- 5.8 erläutern Zusammenhänge zwischen der Frage nach Sinn und Selbstverständnis des Menschen und religiösem bzw. säkularem Weltanschauungen
- 5.9 erläutern unterschiedliche Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in Religion und Weltanschauungen
- 5.10 erörtern und beurteilen Argumente für und gegen den Glauben an Gott
- 5.11 bewerten die Überzeugungskraft der biblischen-theologischen Rede von der Unverfügbarkeit Gottes
- 5.12 beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung
- 5.13 beurteilen die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung

Zu Inhaltsfeld 6:

Die Schülerinnen und Schüler

- 6.1 identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft
- 6.2 beschreiben Formen der wechselseitigen Beeinflussung von Religion und Religionsgemeinschaften auf Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in Geschichte und Gegenwart
- 6.3 untersuchen und interpretieren die Verwendung religiöser Symbole in neuen Zusammenhängen
- 6.4 unterscheiden Möglichkeiten legitimer und manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale
- 6.5 erklären, warum sich Christen gegen Unrecht politisch engagieren und ggf. auch Widerstand leisten
- 6.6 beurteilen die wechselseitigen Einflüsse von Religion und Gesellschaft, Kultur, Staat und Wirtschaft
- 6.7 erörtern vor dem Hintergrund des Nationalsozialismus Recht und Pflicht der Christen, totalitären Strukturen in Staat und Gesellschaft Widerstand entgegenzusetzen